

## Für den «dolder2»-Abbruch ein neues Inventar

In Feuerthalen erinnert nichts mehr an die ehemalige Kultbeiz **dolder2**. Damit sie aber abgebrochen werden konnte, musste die Gemeinde versprechen, das Inventar der kommunalen Schutzobjekte zu überarbeiten. Das muss nun bald geschehen.

**Mark Gasser**

FEUERTHALEN. Der Feuerthaler Gemeinderat hat der spezialisierten Firma Ibid aus Winterthur den Auftrag erteilt, in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat ein Inventar mit schützenswerten Objekten zu erarbeiten. Es handelt sich um die Überarbeitung des kommunalen Inventars der Denkmal- und Heimatschutzobjekte aus dem Jahr 2001. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden, welche keine Eile haben, ihre Inventare alle 15 oder 20 Jahre zu überarbeiten, muss dasjenige in Feuerthalen zwingend bis Ende des Jahres 2018 fertig sein.

### Gemeinderätliches Versprechen

Das kantonale Planungs- und Baugesetz verpflichtet die Gemeinden dazu, kommunale Inventare über potenzielle Schutzobjekte zu führen. Doch dass es so schnell gehen muss, steht in Zusammenhang mit dem Abbruch der ehemaligen KultUhrBeiz **dolder2**: Damals einigte man sich mit dem zürcherischen Heimatschutz, dass die Gemeinde das

Inventar erneuert (die SN berichteten). «Das war ein Teil des Deals, damit der Heimatschutz seinen Rekurs zurückzog», erklärt Gemeindeglied Markus Strobl auf Anfrage. Der Zürcher Heimatschutz hatte den Abbruch des zweiteiligen Hauses, das um 1750 gebaut worden ist, verhindern wollen und Rekurs gegen den von der Gemeinde bewilligten Abbruch eingelegt. Doch so endete das Beschwerdeverfahren, bevor es richtig begonnen hatte, und die Baubewilligung für zwei mittlerweile weitgehend fertige Mehrfamilienhäuser wurde wirksam.

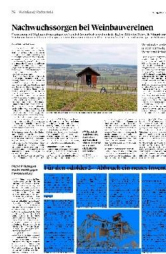
Im bisherigen Inventar seien Objekte «zurückhaltend enthalten», erklärt Strobl

weiter. Ob es nun zu einer Ausweitung der Anzahl als schützenswert geltenden Gebäude kommt, ist aber noch offen. Auch diesmal, so wie damals, werden dies Fachpersonen erst nach einer Besichtigung entscheiden.

In der Regel tun sie dies von öffentlichem Grund aus. Die Firma Ibid wird in der Gemeinde zwischen Ende März und Anfang April 2018 eine Begehung durchführen und allfällige interessante Objekte dokumentieren und gegebenenfalls fotografieren. «Das Betreten von Privatgrundstücken sollte nur in absoluten Ausnahmefällen notwendig werden.» Begehungen von Gebäudeinnern



Zügig gingen der Abbruch des «dolder2» und der Neubau der Mehrfamilienhäuser voran, nachdem der Heimatschutz seinen Rekurs Ende 2016 zurückgezogen hatte. ARCHIVBILD ZVG



seien nicht vorgesehen und würden, falls nötig, mit den Besitzern abgesprochen.

### Niedrigste Schutzstufe

Mit der Aufnahme ins kommunale Inventar wird festgestellt, ob für das entsprechende Objekt eine sogenannte Schutzvermutung besteht. Ein inventarisiertes Gebäude gilt somit noch nicht als geschützt. Erst wenn Bauvorhaben anstehen, die den vermuteten Schutzcharakter beeinträchtigen könnten, muss die Schutzwürdigkeit im Detail abgeklärt werden. Es sind in erster Linie Häuser oder Teile von Häusern, welche siedlungs- oder entwicklungsgeschichtlich eine gewisse Bedeutung haben, die jedoch nicht derart schützenswert erscheinen, als sie es von regionaler, kantonaler oder gar nationaler Bedeutung wären.

Das Ortsbild der Gemeinde Feuerthalen unterliegt keinem besonderen Schutz – das war bis vor Kurzem anders: Im Bezirk Andelfingen werden 17 Ortsbilder als national schützenswert eingestuft und sind im Bundesinventar schützenswerter Ortsbilder eingetragen. Während per 1. Oktober 2016 aus dem Weinland die Ortsbilder von Benken, Flaach und Wilen bei Neunforn neu ins Inventar aufgenommen wurden, ist im Kanton Zürich das mittlerweile verstädterte Dorf Feuerthalen neben Pfungen zurückgestuft worden und nun der Liste der Ortsbilder von regionaler Bedeutung zugeordnet.